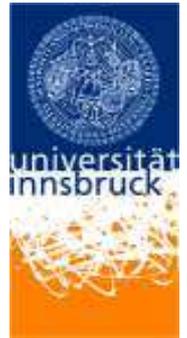


# MITTEILUNGSBLATT

DER

## Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



Internet: <http://www.uibk.ac.at/service/c101/mitteilungsblatt>

---

Studienjahr 2016/2017

Ausgegeben am 16. November 2016

9. Stück

---

70. Kundmachung betreffend des gem. § 7 (2) der Richtlinien für Habilitationsverfahren an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck abzuhaltenden öffentlichen Vortrages im Habilitationsverfahren Dr. Johanna F. SCHWARZ aus dem Bereich des Habilitationsfaches „Schulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der phänomenologischen Lernforschung“ und Ladung zur anschließenden Sitzung der Habilitationskommission
71. Verlautbarung des Ergebnisses der Wahl des Vorsitzenden sowie des stellvertretenden Vorsitzenden der Curriculum-Kommission der Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik für die Funktionsperiode 2016 – 2019
72. Ausschreibung: Doktoratsstipendium NEU aus der Nachwuchsförderung der Universität Innsbruck 3. Tranche 2016
73. Preis für ‚Antike Rechtsgeschichte‘
74. Ausschreibung der Stelle einer/eines Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessors für Geotechnik und Tunnelbau - Verlängerung der Ausschreibungsfrist
75. Ausschreibung der Stelle einer/eines Universitätsprofessorin/Universitätsprofessors für Soziologie
76. Ausschreibung der Stelle einer/ eines Universitätsprofessorin / Universitätsprofessors für Informatik mit dem Schwerpunkt Data Science
77. Ausschreibung einer externen Einrichtung: Position der Rektorin bzw. des Rektors der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna)
78. Hinweis zur Ausschreibung von Stellen des wissenschaftlichen und künstlerischen Universitätspersonals sowie von Stellen des allgemeinen Universitätspersonals

70. Kundmachung betreffend des gem. § 7 (2) der Richtlinien für Habilitationsverfahren an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck abzuhaltenden öffentlichen Vortrages im Habilitationsverfahren Dr. Johanna F. SCHWARZ aus dem Bereich des Habilitationsfaches „Schulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der phänomenologischen Lernforschung“ und Ladung zur anschließenden Sitzung der Habilitationskommission

Der gem. § 7 (2) der Richtlinien für Habilitationsverfahren abzuhaltende öffentlich zugängliche Vortrag mit der Habilitationswerberin findet

am Donnerstag, den 1. Dezember 2016  
um 12:30 Uhr  
im Hörsaal 4U102b, Geiwi-Turm, Untergeschoß, Innrain 52d, 6020 Innsbruck  
statt.

Die Habilitationswerberin wird einen Vortrag mit dem Thema  
**„Zuschreibung als wirkmächtiges Phänomen  
in der Schule“**

halten.

Gemäß § 7 (2) der Richtlinien für Habilitationsverfahren ist der Vortrag öffentlich zugänglich.

Darüber hinaus wird erwartet, dass die Habilitationswerberin ihre Vorstellungen über die inhaltliche Entwicklung des Habilitationsfaches darlegt. Die Bewerberin hat das Recht im Rahmen dieses Vortrages gegebenenfalls auf die vorliegenden Gutachten, welche vom **27. 10. 2016 bis 10. 11. 2016** auflagen, einzugehen.

**Im Anschluss** an den Vortrag und die Diskussion wird eine Sitzung der Habilitationskommission stattfinden, in welcher ggf. über den Beschluss zur Verleihung der Lehrbefugnis abzustimmen ist. **Diese Kundmachung gilt als Ladung für die Kommissionssitzung.**

Univ.-Prof. Dr. Michael SCHRATZ

Vorsitzender der Habilitationskommission

---

71. Verlautbarung des Ergebnisses der Wahl des Vorsitzenden sowie des stellvertretenden Vorsitzenden der Curriculum-Kommission der Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik für die Funktionsperiode 2016 – 2019

Die Curriculum-Kommission der Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 9. November 2016

Herrn Univ.Prof. Dr. Rudolf KERSCHBAMER zum Vorsitzenden und  
Herrn A.Univ.Prof. Dr. Rupert SENDLHOFER zum stellvertretenden Vorsitzenden

für die Funktionsperiode 2016 – 2019 gewählt.

Univ.Prof. Dr. Hannelore Weck-Hannemann

Dekanin

---

## 72. Ausschreibung: Doktoratsstipendium NEU aus der Nachwuchsförderung der Universität Innsbruck 3. Tranche 2016

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist – in Übereinstimmung mit Bestrebungen der österreichischen und europäischen Wissenschafts- und Bildungspolitik – ein zentrales Ziel der Universität Innsbruck. Auf dem Weg zur Wissensgesellschaft müssen und sollen optimale Bedingungen zur Förderung junger Menschen geschaffen werden, damit es für die besten Köpfe nach wie vor attraktiv ist, eine Karriere als Wissenschaftler/in zu wählen. Aus diesem Grund wurde bereits 2005 ein Nachwuchsförderprogramm geschaffen, das auch 2016 Mittel für Doktoratsstipendien zur Verfügung stellt.

Um junge Nachwuchswissenschaftlerinnen besonders zu fördern, werden mindestens 50 Prozent des zur Verfügung gestellten Betrages an Frauen vergeben. Daher werden Frauen besonders zur Bewerbung aufgefordert.

Anträge, die in das Schwerpunktsystem (Forschungsschwerpunkte, -plattformen und –zentren) und/oder DoktorandInnenkollegs der Universität Innsbruck eingebettet sind sowie Antragsteller/innen, die an Projektanträgen (mit)arbeiten, werden bei gleicher wissenschaftlicher Qualität vorrangig behandelt.

### Vergabebedingungen und Bewerbungsunterlagen:

(1)	Bewerbungsberechtigt sind Doktoratsstudierende, die an der Universität Innsbruck als ordentliche Hörer/innen eingeschrieben und zur Fortsetzung gemeldet sind.
(2)	Antragsteller/innen müssen einen ausgezeichneten Studienerfolg (hervorragender Notendurchschnitt + Normalstudiendauer) nachweisen.
(3)	Die monatliche Beihilfe beträgt € 910,-. Das Stipendium wird für 12 Monate bewilligt, wobei eine Zwischenbegutachtung nach 6 Monaten vorgesehen ist. Dieses 12-monatige Stipendium soll als Anschubfinanzierung für Doktoratsstudierende dienen. Junge Wissenschaftler/innen sollen darin unterstützt werden, auf Basis ihrer Dissertationen Projektanträge auszuarbeiten und einzureichen oder an Projektanträgen ihrer jeweiligen wissenschaftlichen Einheit mitzuarbeiten (wie DOC-Anträge bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, FWF-Anträge o.ä.). Nur in Ausnahmefällen (wie bei Überbrückungsfinanzierungen vor Projektentscheidungen oder Projektanstellungen oder bei kurz bevorstehendem Dissertationsabschluss) kann eine weitere Verlängerung gewährt werden. Für weiterführende Verlängerungen müssen wissenschaftliche Leistungen (Vorträge, Publikationen, Posterpräsentationen etc.) nachgewiesen werden.
(4)	Während der Bezugsdauer dieses Stipendiums ist <b>keine Beschäftigung an der Universität Innsbruck zulässig</b> . Sonstige Einkünfte müssen bekannt gegeben werden. Durch den Bezug sonstiger Einkünfte im geringfügigen Bereich kann sich die monatliche Beihilfe der Universität Innsbruck auf € 600,- reduzieren. Beschäftigungen mit einem Beschäftigungsausmaß von mehr als 20 Wochenstunden sind jedenfalls unzulässig und führen zur sofortigen Einstellung der Beihilfe. Stipendienbezüge, Studienbeihilfen und sonstige finanzielle Unterstützungen (z.B. Arbeitslosengeld, Pension etc.) müssen angegeben werden. Dadurch kann sich die monatliche Beihilfe der Universität Innsbruck reduzieren.
(5)	Sollten Sie im Rahmen des durch dieses Stipendium geförderten Studiums eine wissenschaftliche Arbeit veröffentlichen, ist bei allen Publikationen, einschließlich der Dissertation, auf das von der Universität Innsbruck, Vizerektorat für Forschung, gewährte Stipendium hinzuweisen. In einer Affiliation ist die Universität Innsbruck anzugeben.
(6)	Einzureichende Unterlagen: Beschreibung des geplanten Dissertationsprojekts: Einleitung/These, Stand der Forschung

	(Bezug zur einschlägigen internationalen wissenschaftlichen Landschaft), Projektziele/Hypothesen (innovative Aspekte, präzise, klar definiert), Erschließung wissenschaftlichen Neulands/Bedeutung der zu erwartenden Fortschritte, Methodik, Arbeits- und Zeitplanung, Kooperationen (national und international), Verzeichnis der projektrelevanten Literatur; Gesamtlänge 8 – 12 Seiten. Zu beachten ist, dass der Projektantrag neben den objektiven Erfordernissen einer sehr guten Diplomarbeitsnote sowie eines sehr guten Notendurchschnittes ein Entscheidungskriterium ist. Abstract (ca. ½ Seite, deutsche Version) Empfehlungsschreiben der/s Dissertationsbetreuers/in Lebenslauf (deutsche Version!) und Publikationsliste Diplomarbeits- oder Masterarbeitsgutachten (falls vorhanden) Sponsionsbescheid Zeugnisse (Diplom-/Bachelor-/Masterzeugnisse) sämtlicher Studien Studienblatt und Studienzeitbestätigung unterfertigte Dissertationsvereinbarung (Anmeldung der Dissertation)
(7)	Sämtliche Unterlagen müssen vor Abgabe des Antrags in Papierform von der/dem zuständigen Projektdatenbankbeauftragten in die Projektdatenbank (PDB) geladen werden. Bitte Lebenslauf und Abstract unbedingt als Worddokumente in die PDB laden.
(8)	Bankdaten (IBAN und BIC-Code)

**Die für dieses Stipendium vorgesehenen Voraussetzungen müssen bei Einreichung vorliegen.**

**ANSUCHEN** sind bis spätestens

**Mittwoch, den 14. Dezember 2016**

durch den zuständigen Projektdatenbankbeauftragten des Instituts, dem der/die Dissertationsbetreuer/in angehört, in die Projektdatenbank einzutragen.

Zusätzlich sind **ANSUCHEN** (in Papierform) unter Verwendung des im Internet unter <https://www.uibk.ac.at/ffq/forschungsfoerderung/2016/3.-tranche/ausschreibung.html> erhältlichen Antragsformulars binnen derselben Frist (14. Dezember 2016, Einlangen hier!) an das **Vizerektorat für Forschung der Universität Innsbruck, Innrain 52, 6020 Innsbruck**, zu richten.

Univ.-Prof. Dr. Sabine Schindler

Vizerektorin für Forschung

---

### 73. Preis für ‚Antike Rechtsgeschichte‘

1. Das Vizerektorat für Forschung der **Universität Innsbruck** schreibt auf der Basis einer für diesen Zweck gewidmeten Zuwendung (s. Punkt 5) einen **Preis für ‚Antike Rechtsgeschichte‘** aus. – Der Preis wird in Zusammenarbeit zwischen Rechtswissenschaftlicher, Philosophisch-Historischer und Katholisch-Theologischer Fakultät vergeben.
2. Der **Preis** will die **Rechtsgeschichte** in einem **interdisziplinären Umfeld fördern**. – Erwünscht ist daher neben einer rechtsgeschichtlichen Fragestellung eine Orientierung aus Alter Geschichte, Altorientalistik, Ägyptologie, Rechtssoziologie, Rechtsphilosophie,

Rechtsethnologie, Rechtsanthropologie, Historische Rechtsvergleichung, Archäologie, Religionswissenschaft, Soziobiologie, Vergleichende Verhaltensforschung uam. – Erwünscht sind Arbeiten auf sämtlichen Gebieten antiker und spätantiker Rechtsgeschichte, wobei vor allem an Arbeiten gedacht ist, die den Blick über einen einzelnen Rechtskreis hinaus wagen und interdisziplinäre Wege einschlagen. Arbeiten, die über das Römische Recht hinausgehen und eine komparative Orientierung aufweisen, werden bevorzugt.

3. Eingereicht werden können **wissenschaftliche Arbeiten** wie Diplomarbeiten, Dissertationen, Habilitationen, Aufsatzkonvolute (in denen die einzelnen Aufsätze zusammen ein bestimmtes Gebiet behandeln und einen Erkenntnisgewinn erbringen) oder größere Aufsätze, Monographien oder sonstige wissenschaftliche Beiträge. – Bei der Beurteilung stellt die **Originalität des Themas** und die **Qualität der Ausführung des Werkes**, insbesondere die **Sprache** ein Beurteilungskriterium dar. Die Preisarbeit kann in den gängigen Wissenschaftssprachen abgefasst sein.
4. Die erste Vergabe erfolgte 2011, die Zweite 2013 und die dritte Preisverleihung 2015.
5. Der **Preis** wird **alle zwei Jahre** ausgeschrieben und von der Universität im Namen der Förderer (**Stadt Innsbruck** und Rechtsanwalt **Dr. Viktor Thurnher/Dornbirn**) **verliehen**.
6. Das **Preisgeld** beträgt 3.000 Euro.
7. Der **Preis** wird feierlich im Rahmen der nächsten Tagung ‚Lebend(ig)e Rechtsgeschichte‘ (Mitte Dezember 2017) **überreicht**.
8. Die **Preisträgerin/Der Preisträger trägt** die **Ergebnisse der Preisarbeit** im Rahmen der Tagung ‚Lebend(ig)e Rechtsgeschichte‘ **vor**.
9. **Bewerbungen** sind bis **31. Mai 2017** einzureichen und zu richten an das Vizerektorat für Forschung der Universität Innsbruck (Universität Innsbruck, Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, A-6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 507 9024, Telefax: +43 512 507 2720, E-Mail: [forschungsfoerderung@uibk.ac.at](mailto:forschungsfoerderung@uibk.ac.at))
10. **Form der Bewerbung:** Die Preisarbeit ist in einfacher Ausfertigung und digital einzureichen. Beigelegt werden sollen eine Stellungnahme der Bewerberin/ des Bewerbers zur Preisarbeit (ein bis zwei Seiten) und ein kurzer Lebenslauf (eine Seite) sowie eine Liste der wichtigsten Veröffentlichungen.
11. Die **Auswahl der Preisträgerin/des Preisträgers** erfolgt durch eine Jury, bestehend aus Univ.-Prof. Heinz Barta, Ass.-Prof. Mag. Mag. Dr. Martin Lang, Univ.-Prof. Simone Paganini und Univ. Prof. Robert Rollinger. Diese Jury kooptiert (im Einvernehmen mit dem Vizerektorat für Forschung) auf unbestimmte Zeit oder für einzelne Preisverleihungen weitere Mitglieder. – Die Jury entscheidet mehrheitlich. – Der **Rechtsweg** ist ausgeschlossen.

Univ.-Prof. Dr. Sabine Schindler

Vizerektorin für Forschung

---

#### 74. Ausschreibung der Stelle einer/eines Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessors für Geotechnik und Tunnelbau - Verlängerung der Ausschreibungsfrist

Die Ausschreibungsfrist der im Mitteilungsblatt der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck vom 17. August 2016, 52. Stück, Nr. 545 kundgemachten Ausschreibung wird hiermit verlängert:

Am Institut für Infrastruktur der Fakultät für Technische Wissenschaften der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ist die Stelle einer/eines

**UNIVERSITÄTSPROFESSORIN/UNIVERSITÄTSPROFESSORS  
FÜR  
GEOTECHNIK und TUNNELBAU**

gemäß § 98 UG 2002 in Form eines unbefristeten privatrechtlichen Arbeitsverhältnisses mit der Universität zu besetzen.

**AUFGABEN**

Die zu berufende Persönlichkeit soll die Fachgebiete Geotechnik und Tunnelbau in Forschung und Lehre engagiert vertreten, Akzente in der wissenschaftlichen Forschung in diesen Fachbereichen setzen, Projekte der Grundlagen- und angewandten Forschung initiieren und durchführen sowie das bestehende geotechnische Labor fortführen und ausbauen.

Die enge Zusammenarbeit mit fachverwandten Arbeitsbereichen und Forschungszentren der Fakultät für Technische Wissenschaften und die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit werden erwartet.

Die Forschungsaktivitäten sollen sowohl national als auch international finanzierte Projekte in der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in enger Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Institutionen und der Industrie einschließen.

Die Lehre umfasst die Abhaltung von Lehrveranstaltungen in den Fachgebieten Geotechnik und Tunnelbau in deutscher und englischer Sprache und die Betreuung von Studierenden im Bachelorstudium Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, in den Masterstudien Bauingenieurwissenschaften und Umweltingenieurwissenschaften sowie im Doktoratsstudium der Technischen Wissenschaften. Informationen zum Studienangebot finden Sie auf der Ausschreibungshomepage (siehe unten).

Die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt.

**ANSTELLUNGSERFORDERNISSE**

- a) eine der Verwendung entsprechende abgeschlossene inländische oder gleichwertige ausländische Hochschulbildung;
- b) einschlägige Lehrbefugnis (Habilitation) oder gleichzuhaltende Eignung;
- c) Publikationen in führenden internationalen referierten Fachzeitschriften auf dem Gebiet der Geotechnik und des Tunnelbaus;
- d) Praktische Erfahrung im Bereich der Geotechnik und des Tunnelbaus;
- e) Einbindung in die internationale Forschung;
- f) facheinschlägige Auslandserfahrung;
- g) Erfahrung in der Lehre und ausgeprägte didaktische Fähigkeiten;
- h) Erfahrung in der Einwerbung von Forschungsmitteln;
- i) Qualifikation zur Führungskraft;
- j) sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse.

Bewerbungen müssen bis spätestens

**31. Jänner 2017**

bei der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Fakultäten Servicestelle, Standort Technikerstraße 17, A-6020 Innsbruck ([fss-technik@uibk.ac.at](mailto:fss-technik@uibk.ac.at)) eingelangt sein.

Die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung des Frauenanteiles an und lädt deshalb qualifizierte Frauen zur Bewerbung ein. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.

Die Bewerbungsunterlagen in dt. Sprache sollen jedenfalls enthalten: Lebenslauf mit einer Beschreibung des wissenschaftlichen und beruflichen Werdeganges, Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, der Vorträge sowie der sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten und Projekte, Beschreibung abgeschlossener, laufender und geplanter Forschungstätigkeiten, die fünf wichtigsten Publikationen sowie ein Lehrekonzep. Ergänzend sind die Unterlagen unter Verwendung des auf der unten angeführten Homepage verfügbaren Bewerbungsformulars zusammenzufassen. Die Bewerbungsunterlagen sind jedenfalls digital (CD, E-Mail usw.) beizubringen. Die Papierform ist optional.

Für diese Position ist eine Einreihung in die Verwendungsgruppe A1 des Kollektivvertrages für ArbeitnehmerInnen der Universitäten und ein Mindestentgelt von brutto € 4.842,70/Monat (14 mal) vorgesehen. Ein in Abhängigkeit von Qualifikation und Erfahrung höheres Entgelt und die Ausstattung der Professur sind Gegenstand von Berufungsverhandlungen. Darüber hinaus bietet die Universität zahlreiche attraktive Zusatzleistungen (<http://www.uibk.ac.at/universitaet/zusatzleistungen/>).

Laufende Informationen über den Stand des Verfahrens finden Sie unter <http://www.uibk.ac.at/fakultaeten-servicestelle/standorte/technikerstrasse/berufung/index.html>

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann MÄRK

R e k t o r

---

## 75. Ausschreibung der Stelle einer/eines Universitätsprofessorin/Universitätsprofessors für Soziologie

Am Institut für Soziologie der Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ist die Stelle einer/eines

### **UNIVERSITÄTSPROFESSORIN/UNIVERSITÄTSPROFESSORS FÜR SOZIOLOGIE**

gemäß §98 UG 2002 in Form eines unbefristeten privatrechtlichen Arbeitsverhältnisses mit der Universität zu besetzen.

#### **AUFGABEN**

Die Professur in Allgemeiner Soziologie hat ihren Schwerpunkt in der empirischen Analyse der Gegenwartsgesellschaft. Ihr Fokus liegt dabei auf Fragen der sozialen Ungleichheit und des sozialen Wandels unter Einschluss geschlechtersoziologischer Fragestellungen.

Die Durchführung kompetitiv eingeworbener Forschungsprojekte und die Bereitschaft zur Kooperation mit Forscher/innen des Instituts für Soziologie sowie der universitären Forschungszentren und Forschungsplattformen, an denen die Fakultät beteiligt ist, wird erwartet.

Die Pflichtlehre der Professur ist im Bereich der Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien der Soziologie zu absolvieren. Eine Beteiligung am interfakultären Masterprogramm Gender, Culture and Social Change ist erwünscht.

Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie in Arbeitsgruppen auf Instituts- und Fakultätsebene stellen einen weiteren fixen Bestandteil dieser Professur dar.

## **ANSTELLUNGSERFORDERNISSE**

- a) eine der Verwendung entsprechende abgeschlossene inländische oder gleichwertige ausländische Hochschulbildung;
- b) einschlägige Lehrbefugnis (Habilitation) oder gleichzuhaltende Leistung;
- c) hochwertige Buchpublikationen und/oder Publikationen in führenden internationalen referierten Fachzeitschriften;
- d) Einbindung in die internationale Forschung;
- e) facheinschlägige Auslandserfahrung;
- f) ausgeprägte pädagogische und didaktische Eignung sowie Lehrerfahrung;
- g) Erfahrungen in der erfolgreichen Einwerbung von Forschungsmitteln;
- h) Qualifikation zur Führungskraft.

Bewerbungen müssen bis spätestens

**04. Jänner 2017**

an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Fakultäten Servicestelle, Standort Karl-Rahner-Platz 3, A-6020 Innsbruck ([fss-karlahnerplatz@uibk.ac.at](mailto:fss-karlahnerplatz@uibk.ac.at)) eingelangt sein.

Die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung des Frauenanteiles an und lädt deshalb qualifizierte Frauen zur Bewerbung ein. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.

Die Bewerbungsunterlagen in englischer Sprache sollen jedenfalls enthalten: Motivationsschreiben, Lebenslauf mit einer Beschreibung des wissenschaftlichen und beruflichen Werdegangs, Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, der Vorträge sowie der sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten und Projekte, Nachweise über eingeworbene Drittmittel, Beschreibung abgeschlossener, laufender und geplanter Forschungstätigkeiten, die fünf wichtigsten Publikationen sowie ein Lehrekonzep. Die Bewerbungsunterlagen sind jedenfalls digital (CD, E-Mail usw.) beizubringen. Die Papierform ist optional. Ein Bewerbungsformular der Berufungskommission steht auf der Homepage der Fakultät zur Verfügung oder wird nach Einlangen der Bewerbungsunterlagen zugeschickt.

Für diese Position ist eine Einreihung in die Verwendungsgruppe A1 des Kollektivvertrages für ArbeitnehmerInnen der Universitäten und ein Mindestentgelt von € 4.842,70/Monat (14 mal) vorgesehen. Ein in Abhängigkeit von Qualifikation und Erfahrung höheres Entgelt und die Ausstattung der Professur sind Gegenstand von Berufungsverhandlungen. Darüber hinaus bietet die Universität zahlreiche attraktive Zusatzleistungen (<http://www.uibk.ac.at/universitaet/zusatzleistungen/>).

Laufende Informationen über den Stand des Verfahrens finden Sie unter:  
[http://www.uibk.ac.at/fakultaeten/politikwissenschaft\\_und\\_soziologie/organisation/ausschreibungen.html.de](http://www.uibk.ac.at/fakultaeten/politikwissenschaft_und_soziologie/organisation/ausschreibungen.html.de)

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann MÄRK

R e k t o r

---

## 76. Ausschreibung der Stelle einer/ eines Universitätsprofessorin / Universitätsprofessors für Informatik mit dem Schwerpunkt Data Science

Am Institut für Informatik der Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ist die Stelle einer/ eines

### **UNIVERSITÄTSPROFESSORIN/ UNIVERSITÄTSPROFESSORS**

### **FÜR**

### **INFORMATIK**

### **MIT DEM SCHWERPUNKT DATA SCIENCE**

in Form eines unbefristeten privatrechtlichen Arbeitsverhältnisses mit der Universität zu besetzen.

Die Professur ist in einem attraktiven Umfeld existierender Kompetenzen angesiedelt, die dem Feld Data Science nahe stehen, beispielsweise in den Bereichen Robot Learning und Computer Vision, Business Processes, Recommender Systems, Simulation and Visualisation, High-Performance Computing, Semantic Technologies, Signal and Image Processing, Compressed Sensing und Dictionary Learning.

### **AUFGABEN**

Die Stelleninhaberin/ der Stelleninhaber soll das Fachgebiet Data Science in Forschung und Lehre vertreten.

Schwerpunkte können sein:

- Data Mining zur Extraktion bedeutsamer Erkenntnisse aus großen Datenmengen;
- Machine Learning für Mustererkennung, Prognostik und Entscheidungsfindung;
- Daten-basierte adaptive, selbstlernende und selbstoptimierende Systeme;
- Entwicklung numerischer und statistischer Verfahren, die auf Big Data skalieren.

In der anwendungsbezogenen Forschung sind Kooperationen mit Wirtschaft, Industrie sowie internationalen Forschungseinrichtungen erwünscht. Eine Zusammenarbeit mit lokalen industriellen Partnern, zum Beispiel in den Bereichen intelligente Energiesysteme oder IKT-intensive Produktionssysteme ist vorgesehen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mittelfristig die Leitung des Fraunhofer Innovationszentrums „Digitale Transformation der Industrie“ von Fraunhofer Austria in der Destination Wattens zu übernehmen. Des Weiteren ist die Nutzung von Synergien mit existierenden Forschungsschwerpunkten und -zentren, wie z.B. dem Forschungsschwerpunkt "Scientific Computing" wünschenswert.

Die Lehre umfasst das Abhalten von Lehrveranstaltungen, insbesondere im Themenfeld Data Science, im Schnittfeld der Studienprogramme der Informatik und Mathematik, einschließlich Pflichtlehre im Bachelorprogramm der Informatik. Darüber hinaus wird die Betreuung von Bachelor-, Master- und PhD-Arbeiten erwartet.

Die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung gilt als selbstverständlich.

## **ANSTELLUNGSERFORDERNISSE**

- a) eine der Verwendung entsprechende abgeschlossene inländische oder gleichwertige ausländische Hochschulbildung;
- b) einschlägige Lehrbefugnis (Habilitation) oder gleichzuhaltende Eignung;
- c) hervorragende wissenschaftliche Qualifikation in der Forschung im Bereich Data Science, ausgewiesen durch Publikationen in führenden internationalen referierten Fachzeitschriften;
- d) Einbindung in die internationale Forschung und Erfahrung in interdisziplinären Projekten;
- e) nachgewiesene didaktische Fähigkeiten;
- f) Erfahrung in der Einwerbung von Forschungsmitteln;
- g) Qualifikation zur Führungskraft und soziale Kompetenz.

Facheinschlägige Erfahrung in Zusammenarbeit mit der Industrie sowie Auslandserfahrung sind von Vorteil.

Bewerbungen müssen bis spätestens

**15. Januar 2017**

an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Fakultäten Servicestelle, Standort Technikerstraße 17, A-6020 Innsbruck ([fss-technik@uibk.ac.at](mailto:fss-technik@uibk.ac.at)) eingelangt sein.

Die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung des Frauenanteiles an und lädt deshalb qualifizierte Frauen zur Bewerbung ein. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.

Für diese Position ist eine Einreihung in die Verwendungsgruppe A1 des Kollektivvertrages für ArbeitnehmerInnen der Universitäten und ein jährliches Mindestentgelt von € 67.797,80 vorgesehen. Ein in Abhängigkeit von Qualifikation und Erfahrung höheres Entgelt und die Ausstattung der Professur sind Gegenstand von Berufungsverhandlungen. Darüber hinaus bietet die Universität zahlreiche attraktive Zusatzleistungen:

<http://www.uibk.ac.at/universitaet/zusatzleistungen/>.

Die Bewerbungsunterlagen sollen jedenfalls enthalten:

- Lebenslauf mit einer Beschreibung des wissenschaftlichen und beruflichen Werdeganges;
- Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, der Vorträge sowie der sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten und Projekte;
- Beschreibung abgeschlossener, laufender und geplanter Forschungstätigkeiten;
- Angaben über die bisherige Lehrtätigkeit;
- Angaben über eingeworbene Drittmittel;
- die fünf wichtigsten Arbeiten.

Die Bewerbungsunterlagen sind jedenfalls in englischer Sprache elektronisch als eine zusammenhängende PDF-Datei beizubringen, bevorzugt per E-Mail, ergänzt durch die fünf wichtigsten Publikationen als separate PDF-Dateien. Die Papierform ist optional.

Informationen über die Innsbrucker Informatik sind unter <http://informatik.uibk.ac.at/> verfügbar.

Laufende Informationen über den Stand des Verfahrens finden Sie unter:

<http://www.uibk.ac.at/fakultaeten-servicestelle/standorte/technikerstrasse/berufung/index.html>

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann MÄRK

R e k t o r

---

## 77. Ausschreibung einer externen Einrichtung: Position der Rektorin bzw. des Rektors der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna)



### **Universität für Bodenkultur Wien** Ausschreibung der Position

#### **der Rektorin bzw. des Rektors der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna)**

Die Universität für Bodenkultur Wien, die Alma Mater Viridis, versteht sich als Lehr- und Forschungsstätte für erneuerbare Ressourcen, die eine Voraussetzung für das menschliche Leben sind. Aufgabe der BOKU ist es, durch die Vielfalt ihrer Fachgebiete zur Sicherung dieser Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen entscheidend beizutragen. Durch die Verbindung von Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften versucht sie, das Wissen um die ökologisch und ökonomisch nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen in einer harmonischen Kulturlandschaft zu mehren.

Die Universität für Bodenkultur Wien nimmt einen Spitzenplatz im internationalen Ranking jener Universitäten ein, die sich der nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen verschrieben haben. Die Universität für Bodenkultur Wien ist in 15 Departments gegliedert, hat rund 13.000 Studierende, rund 1.900 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon etwa die Hälfte aus eigenen Forschungseinnahmen finanziert, sowie ca. 720 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im administrativen und technischen Bereich. Sie legt einen hohen Wert auf Personalentwicklung und Personalförderung, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses, sowie eine motivierende Führung des gesamten Universitätspersonals.

Die Universität für Bodenkultur Wien schreibt gemäß § 23 UG 2002 die Position der Rektorin bzw. des Rektors aus. Die Rektorin bzw. der Rektor wird vom Universitätsrat aus einem Dreivorschlag des Senats für eine Funktionsperiode von vier Jahren (01.02.2018 – 31.01.2022) gewählt, eine Wiederwahl ist zulässig. Die Ausübung der Funktion basiert auf einer Zielvereinbarung sowie einem Arbeitsvertrag, beides ist mit dem Universitätsrat abzuschließen.

#### **Erwünschte Qualifikationen:**

- Abgeschlossenes Universitätsstudium mit Bezug zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien
- Fundierte Erfahrung in Lehre und Forschung im universitären Bereich oder vergleichbaren Institutionen und Unternehmen
- Nachweis der Fähigkeit zur organisatorischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Leitung einer Universität oder einer vergleichbaren Einrichtung aus dem Unternehmensbereich
- Personalführungs- und Personalentwicklungskompetenz, insbesondere Gendermain-streaming

- Hohes Ausmaß an sozialer Kompetenz, Kommunikations- und Integrationsfähigkeit sowie besonderes Geschick in der Verhandlungsführung
- Kenntnis des tertiären Bildungs- und Ausbildungssektors sowie des Wissenschafts- und Forschungssystems in Österreich und international
- Fundierte Kooperationserfahrung und -fähigkeit mit nationalen und internationalen Wissenschaftseinrichtungen und/oder Unternehmen
- Kenntnis der österreichischen Verwaltungs- und Universitätsorganisation
- Fundierte Beherrschung der deutschen und englischen Sprache

Vorausgesetzt wird die Identifikation mit den im Leitbild der Universität für Bodenkultur Wien niedergelegten Grundsätzen:

<https://www.boku.ac.at/universitaetsleitung/rektorat/stabsstellen/oeffentlichkeitsarbeit/themen/leitbild-mission-statement>

Die Universität für Bodenkultur Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils, insbesondere in Leitungsfunktionen, an und fordert deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Die Bewerbung soll aussagekräftige Unterlagen hinsichtlich der Bewerbungsvoraussetzungen sowie der Vorstellung der Bewerberin / des Bewerbers über die Prinzipien der Amtsführung und der weiteren Entwicklung der Universität für Bodenkultur Wien beinhalten (siehe Entwicklungsplan: <https://www.boku.ac.at/universitaetsleitung/rektorat/informationen-des-rektorats/>).

Es wird erwartet, dass die Bewerberinnen / die Bewerber an einem öffentlichen Hearing an der Universität für Bodenkultur Wien teilnehmen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich und elektronisch bis 16.12.2016 (Datum des Poststempels) ausschließlich an den Vorsitzenden des Universitätsrats O.Univ. Prof. i. R. DI. Dr. Werner BIFFL, Universität für Bodenkultur Wien, A-1180 Wien, Gregor-Mendel-Straße 33 bzw. e-Mail: [unirat@boku.ac.at](mailto:unirat@boku.ac.at), der auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

Susanne Keisel

Leitung Büro des Universitätsrates

Universität für Bodenkultur Wien

---

## 78. Hinweis zur Ausschreibung von Stellen des wissenschaftlichen und künstlerischen Universitätspersonals sowie von Stellen des allgemeinen Universitätspersonals

Die Ausschreibung von Stellen der Universität Innsbruck erfolgt nicht mehr über diesen Teil des Mitteilungsblatts, sondern kann im Karriereportal der Universität Innsbruck jeweils unter der betreffenden Stellenbezeichnung (Chiffre) abgerufen werden:

[http://orawww.uibk.ac.at/public\\_prod/owa/karriereportal.home](http://orawww.uibk.ac.at/public_prod/owa/karriereportal.home)

Für die Redaktion:

Mag. Johannes Weber

---